2009-06-18

Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040

Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Stadtpflege am 08.01.2009

Sitzungsbeginn: **16:30 Uhr**
Sitzungsende: **18:30 Uhr**
Sitzungsort: **Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau, Speisesaal, Wasserwerkstraße 13, 06842 Dessau**

Es fehlten:

Fraktion der CDU

von der Heydt, Jörn

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Schönemann, Ralf

Fraktion der SPD

Gebhardt, Udo — Unentschuldigt

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Busch, Thomas — Unentschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Nußbeck, Beigeordnete für Finanzen und Vorsitzende des Betriebsausschusses, eröffnet die Beratung des Betriebsausschusses und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Da Herr Pohl nicht als offizieller Vertreter des ausgeschiedenen Betriebsausschussmitgliedes Herrn Brumme seitens seiner Fraktion benannt wurde, ist Herr Pohl nicht stimmberechtigt. Damit ist der Betriebsausschuss mit 6 Mitgliedern beschlussfähig.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnungspunkte wurden durch die Ausschussmitglieder bestätigt.

Abstimmungsergebnis:
6 / 0 / 0

3. Genehmigung der Niederschriften vom 30.10.2008 und 05.11.2008

Das Protokoll der Sitzung des Betriebsausschusses vom 30.10.2008 wird zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

6 / 0 / 0 – einstimmig

Das Protokoll der Sitzung des Betriebsausschusses vom 05.11.2008 wird zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

5 / 0 / 1 – mehrheitlich

4. Öffentliche Anfragen und Informationen

Frau Moritz informiert, dass Herr Blumstein (Abschn.-Ltr. Bauhof und Winterdienstleiter) für Fragen, die Winterdienstsituation betreffend, zur Verfügung steht.

Herr Blumstein erläutert, dass bereits Fragen aufgeworfen wurden, was „eingeschränkter Winterdienst“ bedeutet. Die aufgestellten Schilder sind rechtlich belanglos. Der Eigenbetrieb führt den Winterdienst entsprechend Satzung durch. Allein am heutigen Tag wurden 14 Einsätze außerhalb der Satzung gefahren. Diese Einsätze erfolgen nach Anrufen von Bürgern und in Abstimmung mit dem Tiefbauamt.

Herr Pätzold weist darauf hin, dass die Bürger oftmals nicht wissen, wie sie sich bei dieser Wetterlage verhalten sollen. Wie weit reicht die Anwohnerpflicht? Es wäre sinnvoll, dazu nochmals eine Veröffentlichung im Amtsblatt vorzunehmen.

Frau Moritz informiert weiter, dass der Abfuhrkalender für das Jahr 2009 gemeinsam mit dem Januaramtsblatt im Stadtgebiet verteilt wurde. Die Informationen an Gewebekunden zu geänderten Abfuhrtagen wurden gesondert versendet.

Frau Jaquet erläutert dazu, dass es diverse Anfangsprobleme gab. Insgesamt 13.750 Behälter mussten neu geordnet werden, um die Touren zu optimieren. Das Stadtgebiet Dessau-Roßlau ist nun in 5 Entsorgungsgebiete geteilt; das Gebiet nördlich der Elbe und 4 Gebiete geteilt durch das alte Bundesstraßenkreuz. Es soll damit auch eine größere Gebietsverantwortlichkeit für die Fahrer erreicht werden. Deshalb mussten auch Entsorgungstage geändert werden. Die Änderungen wurden auch auf der Internetseite des Eigenbetriebes bekannt gegeben.

5. Beschlussfassungen

5.1. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Jahr 2009 Vorlage: DR/BV/508/2008/II-EB

Frau Moritz erläutert, dass der Wirtschaftsplan 2009 mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis abschließt („schwarze 0“). Aus dem Vermögensplan wird deutlich, dass durch die Umsetzung der Beschlüsse des Gutachtens von Rödl & Partner der Gewinnvortrag aus Vorjahren mittelfristig aufgezehrt wird, v. a. durch die Abführung der Zinserträge aus dem Barvermögen der Deponierückstellung.
Daher ist es nötig, bereits in diesem Jahr die Abfallgebühren neu zu kalkulieren. Auch die Friedhofsgebühren- und die Friedhofssatzung sowie die Straßenreinigungsgebühren- und die Straßenreinigungssatzung, einschließlich Winterdienstsatzung, sollen überarbeiten werden. Ziel ist die Zusammenführung und Angleichung der bisher für das jeweilige Stadtgebiet von Dessau und Roßlau getrennt gültigen Satzungen.
Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich verringern. Dieses ist das Ergebnis aus positiven Ausschreibungsergebnissen, wie z. B. bei der europaweiten Ausschreibung zur Bioabfallverwertung (ca. -430 TEUR) und beim Sperrmüll (ca. -134 TEUR).
Im Rahmen der Investitionen zur Deponiesanierung sind im Jahr 2009 keine Maßnahmen geplant.
Der Bereich Straßenbeleuchtung/Lichtsignalanlagen wird nach Übertragung der gesamten Aufgaben auf diesem Gebiet ab 01.01.09 ein selbständiger Strukturabschnitt im Eigenbetrieb Stadtpflege. In Umsetzung des Übertragungsbeschlusses wird dafür im Jahr 2009 das Anlagevermögen der Straßenbeleuchtung durch externe Sachverständige bewertet. Bislang sind keine Erhöhungen der Energiekosten für die Stadt Dessau-Roßlau im Bereich Straßenbeleuchtung berücksichtigt worden, weil die DVV GmbH beabsichtigt, einen speziellen Straßenbeleuchtungstarif einzuführen und weil durch Investitionen des Vorjahres bereits Einsparpotentiale eröffnet wurden.

Herr Bähr fragt, ob die Anlieferungen aus Thale in der avisierten Höhe zur Deponie gekommen sind und ob sich die Kubatur der Deponie dadurch noch verändert.
Frau Moritz informiert, dass die Anlieferungen immer noch erfolgen und dass alles planmäßig und reibungslos läuft.

Herr Bähr erkundigt sich, ob es noch Fördermittel für den Deponiebau gibt.
Frau Moritz erklärt, dass der Eigenbetrieb dem Landesverwaltungsamt -als Fördermittelbewilligende Stelle- ohne ein aktualisiertes Sanierungsgutachten im Moment keinen zusätzlichen Mittelbedarf nachweisen kann. Erst wenn die Deponie im Juli 2009 stillgelegt wird, wird wieder eine Gesamtvermessung durchgeführt und mittels Gutachten über den abschließenden Bedarf zur Sanierung und Nachsorge befunden. Dann erst kann ein eventueller Mehrbedarf auch hinreichend begründet werden, um erneut Fördermittelanträge zu stellen.

Herr Bähr möchte noch wissen, ob denn der Vertragsabschluss zum Altpapier zu Stande gekommen ist.
Frau Nußbeck erläutert, dass es auf Grund der Finanzkrise, die mit einem Verfall der Preise auf Wertstoffmärkten einher geht, noch zu keiner Einigung gekommen ist. Es gibt einen Gegenvorschlag von der DRL GmbH und deren Anwälten. Man habe sich außerdem auch auf eine Preisgleitklausel verständigt. Aber der ursprünglich angedachte Vertrag ist so nicht mehr durchsetzbar.

Frau Moritz macht noch einige Ausführungen zur Fäkalienentsorgung, die zunehmend defizitär im Eigenbetrieb arbeitet.

Dieses Problem wurde speziell auch von den Gutachtern des Büros Rödl & Partner untersucht. Ab 2010 sind die dezentralen Abwasseranlagen in Kleingartenanlagen zu entsorgen. Dafür müsste ein entsprechend kleines Entsorgungsfahrzeug angeschafft werden, um die engen Wege befahren zu können. Dadurch würde aber, wegen geringer Auslastung, der Entsorgungspreis pro m³ enorm in die Höhe gehen. Daher wurde die Empfehlung gegeben, diese Aufgabe an die DESWA zurückzugeben. Der Eigenbetrieb würde die Aufgabe der Fäkalienentsorgung dann insgesamt nicht mehr durchführen. Die DESWA muss aber noch eine Ausschreibung durchführen. Es gibt Anbieter, die die entsprechende Kleintechnik haben. Im Jahr 2009 wird die Aufgabe aber noch durch den Eigenbetrieb abgesichert.

Herr Schröter fragt, was mit der vorhandenen Technik passiert.
Frau Moritz erklärt, dass die Technik auf Grund des Alters desolat ist. Man kann die Fahrzeuge zwar noch zum Bäume gießen nutzen, aber die Reparaturkosten sind mittlerweile so hoch, dass man eher versuchen sollte, die Technik zu verkaufen, als sie weiter vorzuhalten. Um das Personal muss man sich keine Sorgen machen. Da im Betrieb immer wieder Mitarbeiter aufgrund von Alterteilzeitverträgen ausscheiden, ist ein weiterer Einsatz als Kraftfahrer oder Lader möglich.

Herr Pätzold fragt nach der Abschreibungsdauer für geringwertige Wirtschaftsgüter.
Die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind nach den neuen steuergesetzlichen Regelungen pauschal nach 5 Jahren abzuschreiben, so **Frau Moritz**. Trotzdem halten viele Geräte nicht so lange, wenn sie intensiv genutzt werden. Über die Verschrottung und die Ausbuchung des Restbuchwertes im Rahmen des Jahresabschlusses werden einige geringwertige Wirtschaftsgüter früher kostenwirksam ausgebucht.

Nachdem keine weiteren Fragen zur Diskussion stehen, stellt **Frau Nußbeck** die Beschlussvorlage DR/BV/508/2008/II-EB zur Abstimmung.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2009 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:
6 / 0 / 0 - einstimmig

5.2. Maßnahmebeschluss zum Bau einer Umladestation für Bioabfälle Vorlage: DR/BV/511/2008/II-EB

Frau Moritz erläutert, dass der Bau einer Umladestation bereits im letzten Wirtschaftsplan als Eventualposition enthalten war. Der Standort der Umladestation soll gegenüber der vorhandenen Umladestation für Restabfälle sein. Das vorhandene Personal kann so optimal genutzt werden.
Bedingt durch die derzeitig sehr niedrigen Stahlpreise werden außerdem auch keine Baukostenerhöhungen erwartet.
Der prognostizierte Umschlagpreis bei der Vergabe der Bioabfallverwertung beträgt 7,50 EUR/t einschließlich Eigenkapitalverzinsung, die an den Aufgabenträger abgeführt wird.

Herr Schröter fragt, ob der Vergabebeschluss zur Bioentsorgung Einfluss auf diesen Maßnahmebeschluss hat.
Da der Vergabebeschluss nichtöffentlich ist, wird an dieser Stelle die Diskussion beendet und im nichtöffentlichen Teil der Sitzung weitergeführt. Daher wird die Entscheidung zum Maßnahmebeschluss im nichtöffentlichen Teil gefasst.

Abstimmungsergebnis:

8. Schließung der Sitzung

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, schließt **Frau Nußbeck** die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 29.06.23

Beigeordnete für Finanzen Sabrina Nußbeck	Beate Hellwich
Vorsitzender Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege	Schriftführer